

Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt)

Bezugspreis mit Postverendung:
Ganzjährig K 8.—
Halbjährig „ 4.—
Vierteljährig „ 2.—
Pränumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind
vorans und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 32. — Unfrankierte Briefe werden nicht
angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.

Ankündigungen, (Inserate) werden das erste Mal mit 10 h. und jedes folgende Mal mit 6 h pr.
3spaltige Zeitspalten oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltung-
stelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Schluß des Blattes Freitag 5 Uhr Nm.

Preise für Waidhofen:
Ganzjährig K 7.20
Halbjährig „ 3.60
Vierteljährig „ 1.80
Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 20 h
berechnet.

Nr. 33.

Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag den 19. August 1911.

26. Jahrg.

Amtliche Mitteilungen des Stadtrates Waidhofen an der Ybbs. Kundmachung.

Insbesondere die Arbeiten für das Elektrizitätswerk II bedingen öftere Stromlosigkeit der Leitung zum Pumpwerk der Wasserleitung, daher nochmals mit allem Nachdrucke die Wasserbezugsberechtigten ersucht werden, mit der Entnahme des Wassers aus der Wasserleitung mit größter Sparsamkeit vorzugehen.

Der Stadtrat weist auf die §§ 11, 17 und 18 der Bestimmungen für die Benützung der städtischen Wasserleitung hin, welche lauten:

§ 11.

Der Besitz einer geprüften und dem Betriebe übergebenen Privatleitung gibt das Recht, nach Maßgabe des Tarifes Wasser zu allen häuslichen, gewerblichen oder sonstigen genehmigten Zwecken zu verwenden. Die Abgabe von Wasser an fremde Grundstücke, beziehungsweise unberechtigte Personen ist verboten.

Das Wasser darf nicht unnötig oder mutwillig vergeudet werden. Das beständige Offenhalten des Auslaufhahnes ist streng verboten.

Undichtigkeiten oder sonstige Fehler an den Privat-Leitungen und deren Ventilen sind sofort beseitigen zu lassen. Sollte eine Unterbrechung oder eine Verminderung im Wasserzulaufe beobachtet werden, so ist wegen Leistung der Abhilfe unverzüglich die mündliche oder schriftliche Anzeige an die Gemeindevorsteherung zu erstatten.

§ 17.

Diesen Vorschriften Zuwiderhandelnde werden mit einer Konventionalstrafe von 10 K. im Wiederholungsfalle mit einer solchen bis 30 K bestraft. Wer die Leitung zur Entnahme von Wasser für gewerbliche oder andere der Bezahlung unterliegende Zwecke ohne vorhergehende Anmeldung benützt oder Vorrichtungen zu heimlicher Entnahme von Wasser anbringt, hat die straf-

rechtliche Verfolgung zu gewärtigen und außerdem eine Konventionalstrafe von 20 bis 100 K zu entrichten.

§ 18.

Bei Uebertretung dieser Bestimmungen kann die sofortige Schließung der Privatleitung angeordnet werden.

Sollte trotz dieser Mahnung der Konsum an Wasser nicht abnehmen, wäre der Stadtrat bemächtigt, die Strafbestimmungen der §§ 11, 17 und 18 in Anwendung zu bringen.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 18. August 1911.

Der Bürgermeister-Stellvertreter:
Paul m. p.

Z. a—2722.

Verhandlungsschrift

über die Sitzung des Gemeinderates vom 2. August 1911, abgehalten im Gemeinderatssaale zu Waidhofen a. d. Ybbs.

Gegenwärtige:

Der Vorsitzende: Bürgermeister-Stellvertreter kaiserl. Rat Moriz Paul.

Die Herren Stadträte: Adam Zeitlinger, Johann Gartner, Wilhelm Stenner.

Die Herren Gemeinderäte: Dr. Theodor Freiherr von Plenker, Michael Pokerschnigg, Franz Steinmaßl, Johann Dobrowsky, Matthias Brantner, Franz Nichernigg, Doktor Georg Rieglschöfer, Josef Waas, Franz Bartenstein, Julius Ortner, Josef Melzer, Anton Schrey, Josef Hierhammer, Alois Hoppe, Karl Hainberger, Franz Schröckensfuchs, Hugo Scherbaum, Dr. Josef Karl Steindl.

Entschuldigt: Die Herren Stadtrat Anton v. Henneberg und Gemeinderat Dr. Otto Brestel.

Die Verhandlungsschrift der letzten Sitzung ist aufgelegt und wird genehmigt.

Tagesordnung:

Mitteilung der Einläufe.

Eine Zuschrift des Bezirksgerichtes, betreffend das Verlangen des k. k. Oberlandesgerichtspräsidenten in Wien, im § 4 statt des Wortes „groß“ das Wort „größere“ im Mietvertragsentwurfe für das Bezirksgerichtsgebäude zu setzen.

Es wird die dringliche Beratung beantragt und beschlossen und der Antrag, im § 4 des Mietvertragsentwurfes an Stelle des Wortes „groß“ das Wort „größere“ zu setzen, einstimmig angenommen.

Stadtrat A. Zeitlinger übernimmt den Vorsitz.

Anträge der Finanzsektion.

Berichterstatter Bürgermeister-Stellvertreter M. Paul.

a) Beitrag zur Pflasterung von Teilen der Wiener- und der Weyrerstraße.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 26. Juni 1911 den Beschluß gefaßt, zu den Kosten der Pflasterung dieser Straßenteile, welche mit dem Kostenbetrage von 44.370 K veranschlagt sind, einen Pauschalbetrag von 4000 K beizutragen. Nach Mitteilung der n.-ö. Landesbauabteilung Umstetten hat sich der Landesauschuß bestimmt gefunden, zu dieser Präliminarpost des Extraordinariums des Voranschlages des Bezirksstrafenausschusses erst dann Stellung zu nehmen, bis die Stadtgemeinde Waidhofen, wie in analogen Fällen andere Gemeinden, einen entsprechenden Beitrag zusichert. Dieser Beitrag müßte mindestens 25% der Kosten betragen. Die persönliche Intervention beim Landesauschuße um Herabminderung des 25%-Beitrages war ohne Erfolg. Obwohl die Finanzsektion die Notwendigkeit der Pflasterung der genannten Straßenteile gleich der Bauktion anerkennt, kann sie dem Gemeinderate doch nur empfehlen, den Beschluß der Sitzung vom 26. Juni 1911 aufrecht zu erhalten.

Der Antrag der Sektion, zur Pflasterung der Straßenteile der Wiener- und der Weyrerstraße einen Pauschalbetrag von 4000 K zuzusichern, wird einstimmig angenommen.

b) Haftpflichtversicherungen eines Krankenhauses und Unfallversicherung eines Teiles des Personales des Krankenhauses.

Es liegt nachstehendes Referat und Anträge vor:

Nach den eingelangten Offerten der Landes-Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsanstalt in Wien, der Ersten österr. allgem. Unfallversicherungs-Gesellschaft in Wien und der Internationalen Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft in Wien stellt sich der Antrag der Landes-Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsanstalt bezüglich der Unfallversicherung des Krankenhausdieners, des Kesselwärters und der Wäscherin im Allgem. Krankenhause als der für

Der Flach auf Helmsbruck.

Roman von B. Coronh.

(18. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Um Gotteswillen, Vater! Neufere gegen niemand einen solchen Verdacht, wenn du nicht abermals mit dem Gericht in Konflikt kommen willst. Herr von Rabenau würde seine Ehre mit aller Energie verteidigen.“

Der Hufschmied lachte bitter auf.

„Und wie steht es mit meiner Ehre? Bin ich nicht ein Ehrloser für jeden im Dorfe! — Nein, ich kann nicht länger schweigen. Ich kann es nicht länger mit ansehen, daß derjenige, der an meiner Stelle im Gefängnis hätte sitzen müssen, noch immer frei umhergeht.“

„So darfst du nicht sprechen,“ sagte Hanni ernst. „Wenn auch manches deinen Verdacht rechtfertigt, so müssen wir uns doch vor einem vorschnellen Urteil hüten. Auch auf dir lag ein so schwerer Verdacht, alles schien darauf hinzuweisen, daß nur du die unselige Tat begangen haben konntest und doch littest du unschuldig. So kann es denn auch einem anderen ergehen. Herr von Rabenau wurde schon oft vernommen. Nichts spricht gegen ihn als der Umstand, daß er Fräulein von Rabenaus Erbe war. Daraufhin kannst du ihn doch nicht eines so furchtbaren Verbrechens beschuldigen. — Nein, schon meinetwegen darfst du das nicht tun, Vater! Danken wir Gott, daß du der Freiheit wieder gegeben bist. Du brauchst die Gutsherrschafft, um deine früheren Arbeiten wieder zu bekommen.“

Tränen zitterten an ihren Wimpern.

Stork setzte sich wieder an den Tisch und stützte den Kopf in beide Hände.

„Du hast recht,“ sagte er endlich. „Um Deinetwillen darf ich jetzt keine Unvorsichtigkeit begehen. Was würde es mir auch helfen, wenn ich Beschuldigungen ausspreche, für die ich keine Beweise habe! Ich will still

sein und die Last zu tragen versuchen, die mir aufgebürdet ist.“

Tief bekümmert begab sich Hanni an diesem Abend in ihre Schlafstube. Ihr Herz war mit schwerer Sorge um den Vater erfüllt, dessen gedrückter Gemütszustand sie schwer beunruhigte. Aber auch die Gedanken um die Zukunft machten ihr Sorgen. Würde es dem Vater gelingen, sich eine neue Existenz zu gründen? Würde er trotz seiner Freisprechung mit dem Vorurteil zu kämpfen haben, das über jeden, der einmal verurteilt gewesen ist, wie ein ewiges Gericht hereinbricht? —

Am nächsten Nachmittag war in der Zeitung zu lesen, daß der Hufschmied Stork seine Schmiede und Schlosserei wieder eröffnet habe und dem Besuch seiner alten Kundschaft entgegenstehe.

Daß am gleichen Abend noch niemand in der Dorfschmiede vorsprach, war erklärlich, aber auch an den folgenden Tagen ließ sich niemand sehen. Keiner von Storks früheren Bekannten und Kunden erschien, um den Meister zu begrüßen. Ging Stork durch das Dorf, so klang ihm aus keinem Munde ein Willkommengruß entgegen.

„Ich bin mit meiner Kraft zu Ende!“ rief Stork eines Tages verzweifelt aus und warf sein Handwerkszeug zu Boden. „Ich habe den ganzen Tag auch nicht einen einzigen Auftrag erhalten. Nun mußt du es doch selbst einsehen, Hanni, daß niemand etwas mit mir zu tun haben will. Die Dessenlichkeit hält mich noch immer für schuldig und an dem ersten Urteilspruch kann auch meine Freilassung nichts mehr ändern.“

„Du bist verbittert, Vater,“ suchte Hanni zu beschwichtigen. „Wenn die Leute in der Schmiede nicht so wie früher vorsprechen, so hat das seinen Grund darin, daß dein Konkurrent, der Peter Glimm, den größten Teil deiner Kundschaft an sich gezogen hat. Ich bin überzeugt, daß deine Tüchtigkeit dir deine alte Kundschaft wiedergewinnen wird.“

„Dazu ist wenig Aussicht vorhanden,“ meinte der

Hufschmied bitter. „Hast du denn nicht bemerkt, daß mir die Leute ausweichen?“

„Die Leute trauen sich nicht an dich heran, weil du stets so kurz und unfreundlich warst,“ meinte Hanni bestürzt. „Sie kennen dich von früher als einen Mann, der sich nicht gern in Gespräche einläßt.“

„Nun, das käme ja nur auf eine Probe an,“ entgegnete der Hufschmied sarkastisch. „Ich habe längst das Bedürfnis, wieder einmal unter Menschen zu kommen. Wir wollen einen Sonntagsspaziergang durchs Dorf machen und können ja dann sehen, wie sich die Leute zu uns verhalten.“

Schweren Herzens kleidete sich Hanni an. Teilte sie doch innerlich die Befürchtung des Vaters, daß die Leute ihn auch jetzt noch für den Täter hielten.

„Wollen wir nicht lieber den Weg nach dem Walde einschlagen?“ fragte Hanni, als sie das Haus verließen. „Ich glaube, daß die Natur dir wohlthun und dich von deinen trüben Gedanken befreien wird, Vater.“

Der Hufschmied stimmte diesem Vorschlag zu, als sie aber am Gasthof zum Löwen vorüberkamen, aus dessen Garten Musik ertönte, da schien er sich doch anders besonnen zu haben.

„Wir beide haben die Geselligkeit lange genug entbehren müssen,“ sagte er zu seiner Tochter. „Wir wollen uns heute einen besonderen Genuß gönnen und das Gartenkonzert anhören. Vielleicht kann ich bei dieser Gelegenheit alte Bekannte wiedersehen und auch geschäftliche Beziehungen erneuern.“

Noch ehe Hanni ihn daran hindern konnte, hatte Stork den Garten der an diesem Tage besonders gut besuchten Gartenwirtschaft betreten.

Stork und seine Tochter wurden von den Anwesenden wie eine Erscheinung aus einer anderen Welt angestarrt. Hanni errötete unter den auf sie gerichteten Blicken, während der Hufschmied sich um das Aufsehen, das seine Anwesenheit erregte, nicht zu kümmern schien.

„An dem Tisch dort, wo der Lehrer Schwarz sitzt,

die Stadtgemeinde günstigste dar, da diese Anstalt für die Unfallversicherung dieser drei Personen bei einer Versicherungssumme von 2000 K im Todesfalle, 4000 K bei dauernder Invaldität und 2 K pro Tag bei vorübergehender Invaldität und bei Gewährung der Entschädigung von 300 Tagen Invaldität im Jahre eine Jahresnettoprämie von K 27.90 fordert, wogegen die Internationale Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft, bei welcher das Personale der städt. Sicherheitswache seit Jahren versichert ist, bei einer Prämie von 27 K nur eine Entschädigung für 200 Tage bei vorübergehender Invaldität gewährt.

Anbelangend den Abschluß einer Haftpflichtversicherung für das Allgem. Krankenhaus wäre das Anbot der Landes-Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsanstalt, welche eine Jahresnettoprämie von K 109.20 fordert, das billigste; da jedoch die Erste österr. allgem. Unfallversicherungs-Gesellschaft, bei welcher der Ordinarius Dr. Josef Altenecker für Spitals- und Privatpraxis bereits versichert erscheint, sich laut der Erklärung ihres Vertreters verpflichtet, um die Jahresnettoprämie von K 109.20 statt der ursprünglich geforderten per K 124.38 bei gleichzeitiger Stornierung des Versicherungsvertrages Dr. Alteneckers die Haftpflichtversicherung für eine Versicherungssumme von 50.000 bis 200.000 K zu übernehmen, so wäre das modifizierte Offert der letztgenannten Anstalt anzunehmen.

Es wird daher der Antrag gestellt:

Der Gemeinderat wolle beschließen:

a) Unfallversicherung des Krankenhauses dieners Karl Schachermeier, des Wärters Karl Gradwohl und der Wäscherin Theodora Griesner:

Es wird die Offerte der Landes-Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsanstalt angenommen.

b) Haftpflichtversicherung des Allgem. Krankenhauses:

Es wird die Offerte der Ersten österr. allgem. Unfallversicherungs-Gesellschaft mit der Jahresnettoprämie von K 109.20 und unter Stornierung des Vertrages des Dr. Alteneckers angenommen.

Die Anträge werden einstimmig angenommen.

c) Anschaffung eines Aktenkastens für die Bürgermeisterkanzlei.

Die Sektion beantragt die Anschaffung eines Aktenkastens nach dem Offerte und der Zeichnung des Tischlermeisters K. Vene zum Betrage von 196 K.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

d) Bestimmung des Honorares für den Architekten M. v. Bukovics für die technischen und künstlerischen Leistungen zum Baue der Zentrale II des Kaiser Franz Josef I.-Jubiläums-Elektrizitätswerkes und zum Baue des Betriebsleiterwohnhauses.

Die Sektion beantragt: Das Honorar für die Elektrizitätswerks-Zentrale II mit einer Bauausgabe von rund 50.000 K und das Betriebsleiterwohnhaus mit einer Bauausgabe von rund 25.000 K sind zwar für Entwurf, Einreichungspläne, Details-Voranschlag, Bauvertrag, allgemeine Bauaufsicht und Rechnungsrevision gerechnet, nach dem genehmigten Voranschlage und den Voranschlägen, welche nachträglich genehmigt werden, festzusetzen und zwar für das Elektrizitätswerk II mit einer Voranschlagsausgabe von 50.000 K mit 2.4%, daher mit 1200 K und für das

Wohnhaus mit einer Voranschlagsausgabe von 25.000 K mit 3.3%, daher mit 825 K, zusammen daher mit 2025 K. Gemeinderat Scherbaum bemängelt die Bauaufsicht und teilt mit, daß sich größere Mängel am Betonfundamente zeigen sollen. Der Berichterstatter entgegnet, daß ihm erhebliche Mängel nicht bekannt seien. Stadtrat Stenner und Gemeinderat Dr. Steindl äußern sich dahin, daß die Bauaufsicht nicht entsprechend gehandhabt werde. Gemeinderat Dr. Steindl beantragt die Untersuchung des Fundamentes.

Der Antrag wird sodann mit Majorität angenommen.

e) Anschaffung eines neuen Desinfektionsapparates.

Der Antrag der Finanzsektion auf Anschaffung eines Desinfektionsapparates mit dem Kostenbetrage von 90 K wird einstimmig genehmigt.

f) Genehmigung des Dienstvertrages mit dem leitenden Arzte des Krankenhauses Dr. Altenecker.

Nach einer protokollarischen Einnahme des Herrn Dr. J. Altenecker wird nach kurzer Wechselrede nachstehender Dienstvertrag einstimmig angenommen:

Dienstvertrag

welcher am unten angefügten Tage zwischen der Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs in Gemäßheit des Gemeinderatsbeschlusses vom 19. Jänner 1911 einerseits und Herrn Dr. Josef Altenecker, prakt. Arzt und Leiter des allgemeinen öffentlichen Krankenhauses zu Waidhofen an der Ybbs andererseits, abgeschlossen worden ist, wie folgt:

§ 1.

Nachdem durch die Ueberfiedlung des allgemeinen öffentlichen Krankenhauses in das neue Anstaltsgebäude die Leistungen des leitenden Arztes erheblich vermehrt sind, wurde mit Gemeinderatsbeschluss vom 19. Jänner 1911 das ärztliche Honorar für die Leitung des öffentlichen Krankenhauses auf 2000 K, das ist zweitausend Kronen jährlich, zahlbar in monatlichen Dekursraten ab 1. Jänner 1911, erhöht.

Außerdem erhält der leitende Arzt ein Wagenpauschale von siebenhundert (700) Kronen jährlich, das in vierteljährigen Nachhineintraten erfolgt wird.

Die Rechte und Verpflichtungen des leitenden Arztes sind in der vom Gemeinderate genehmigten Dienstordnung enthalten.

§ 2.

Jedem Kontrahenten steht das Recht zu, den Dienstvertrag jederzeit ganzjährig zu kündigen. Wegen grober Dienstvergehen kann der Vertrag auch früher von der Gemeinde für erloschen erklärt werden; ob ein solches grobes Dienstvergehen, welches die Auflösung des Vertrages rechtfertigt, vorhanden ist, entscheidet ein Schiedsgericht.

Daselbe hat aus von jedem Teile zu ernennenden je zwei Mitgliedern und einem von diesen vier Mitgliedern mit relativer Stimmenmehrheit zu wählenden, bei Stimmengleichheit durch das Los zu bestimmenden Obmann zu bestehen, welcher weder der Stadtvertretung noch dem ärztlichen Stande angehören darf.

§ 3.

Durch diesen Vertrag wird Herr Dr. Josef Altenecker weder in der Ausübung seiner ärztlichen Praxis, noch an

der Uebernahme sonstiger ärztlicher Funktionen verhindert, insoferne dieselben ohne Schädigung des Spitaldienstes von Waidhofen a. d. Ybbs aus betätigt werden können.

§ 4.

Aus diesem Vertrage erwächst dem Herrn Dr. Josef Altenecker kein Anspruch auf irgend einen Ruhegenuß.

§ 5.

Nach dem Statute für das allgemeine öffentliche Krankenhaus ist im Bedarfsfalle ein Hilfsarzt zu bestellen, bei dessen Bestellung die Wohlmeinung des leitenden Arztes einzuholen sein wird. Dieser Hilfsarzt hat Herrn Dr. Josef Altenecker in allen Verhinderungsfällen zu vertreten.

§ 6.

Der leitende Arzt hat jährlich auf einen vierwöchentlichen Erholungsurlaub Anspruch. Die Vertretung desselben erfolgt auch in diesem Falle durch den Hilfsarzt, welcher hiezu bei seiner Bestellung zu verpflichten ist. Sollte aus irgend einem Grunde diese Stellvertretung nicht möglich sein, so hat Herr Dr. Altenecker für seine Stellvertretung selbst zu sorgen oder den Urlaub zu verschieben.

Die Stellvertretungskosten bis zur Dauer von vier Wochen trägt jedoch die Stadtgemeinde.

§ 7.

Die aus diesem Vertrage entspringenden Stempel und Gebühren trägt Herr Dr. Josef Altenecker.

Waidhofen a. d. Ybbs, am

g) Antrag betreffend die Operationsgebühren und die Gebühr für Röntgenuntersuchungen.

Der Antrag lautet:

Der leitende Arzt hat die Operationsgebühren sowie auch die Gebühren für außerordentliche Untersuchungen fallweise nach seinem Ermessen festzusetzen und hat die Einstellung dieser Gebühr in die Krankenhausrechnung zu erfolgen.

Von diesen Gebühren sind 25% der Krankenkassenzuwendungen. Für jeden assistierenden Arzt wird ein 25% iger Zuschlag von der Grundgebühr eingehoben.

Für Röntgenuntersuchungen hat der leitende Arzt fallweise für alle Untersuchten, welche nicht in der allgemeinen Abteilung des Krankenhauses in Pflege stehen, eine in die Krankenkassenzuwendungen fließende Gebühr festzusetzen. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

h) Antrag auf Bewilligung eines Wagenpauschales für den leitenden Arzt Herrn Dr. Altenecker.

Der Antrag lautet:

Der Gemeinderat wolle beschließen: Dem leitenden Arzte des Allgemeinen öffentlichen Krankenhauses Dr. Josef Altenecker wird, nachdem der bestellte Hilfsarzt Dr. Ferrari anfangs Juni l. J. seinen Dienstposten angetreten hat und demselben ab 1. Juni l. J. der Dienstbezug angewiesen wurde, ab 1. Juni l. J. ein in vierteljährigen Nachhineintraten auszuführendes Wagenpauschale von jährlichen 700 K zuerkennen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

i) Anstellung des Hilfsarztes des Krankenhauses Herrn Dr. Ritter v. Ferrari.

Der Antrag lautet:

Der Gemeinderat wolle beschließen: Die vom Stadtrate unterm 13. Mai 1911, Z. a-1908/482, erfolgte

wollen wir Platz nehmen. Ich hoffe, daß unsere Gesellschaft den Herren nicht unangenehm sein wird."

Er trat an den Tisch heran und begrüßte höflich die Herren, mit denen er in früherer Zeit manches Glas in guter Eintracht getrunken hatte.

Die Herren erwiderten seinen Gruß, aber ein Ausdruck peinlicher Ueberaschung sprach aus ihren Augen, und ihre Unterhaltung stockte plötzlich.

Ein sekundenlanges Schweigen trat ein.

"Wie gehts Ihnen?" fragte der Schullehrer endlich, während er gleichzeitig seine Uhr hervorzog.

"Wie es eben nach drei Jahren voll Jammer und Verzweiflung gehen kann," erwiderte Stork bitter.

"Schicksalschläge, wie sie Ihnen zuteil wurden, überwindet man freilich nicht leicht," meinte der Schullehrer. "Aber es ist hohe Zeit, daß ich mich verabschiede, meine Frau erwartet mich."

"Ich begleite Sie," rief jetzt der Dekonom Breuer. "Auch ich werde zu Hause erwartet."

In Eile brachen die beiden Herren auf, nachdem sie Stork und seiner Tochter nochmals zugewinkt hatten.

Der Tischler Kranz saß nun allein mit Stork und Hanni am Tisch und rückte mit sichtlichem Unbehagen auf seinem Stuhle hin und her.

"Es freut mich, daß wir wieder einmal beisammen sind," sagte Stork mit einem Versuch, seiner Stimme einen freundlichen Klang zu geben. "Wir haben uns seit jener Unglücksnacht, wo ich im „Alder“ einkehrte, nicht mehr gesehen."

"Hoffentlich hast du es mir nicht übel genommen," sagte der Tischler sichtlich verlegen, "daß ich damals gegen dich auszusagen mußte. Aber wenn man als Zeuge vor Gericht erscheint und vereidigt wird, so ist man doch verpflichtet, wahrheitsgetreue Aussagen zu machen."

"Das ist ganz meine Meinung," erwiderte Stork. "Es liegt mir auch ferne, dir etwas nachzutragen. Ich hoffe, daß du mir jetzt wenigstens behilflich sein wirst, hier im Dorfe, wo man sich meiner nicht mehr gern zu

erinnern scheint, meine alte Stellung wieder einzunehmen. Kellner, eine Flasche Wein und drei Gläser."

"Es freut mich aufrichtig, daß wir uns wieder getroffen haben und daß dein Prozeß eine so günstige Wendung für dich genommen hat," sagte der Tischler, indem er sich erhob. "Ich glaube aber nicht, daß es mir möglich sein wird, dir in irgendeiner Weise behilflich zu sein. Guten Abend, Stork, guten Abend, Fräulein Hanni!"

"Aber so bleibe doch noch! Ich habe doch eben eine Flasche Wein für uns bestellt!"

"Ich wußte nicht, daß die Einladung auch mir galt," sagte der Tischler ausweichend. "Deine Aufforderung war gut gemeint, aber gerade heute fehlt es mir leider an Zeit."

Der Tischler grüßte noch einmal und entfernte sich dann eiligen Schrittes.

Stork, der nun mit Hanni allein am Tische zurückgeblieben war, warf seiner Tochter einen Blick zu, der ihr die Seele verwundete. Die Tränen traten ihr in die Augen.

Der Hufschmied legte ein Geldstück auf den Tisch, winkte seiner Tochter und verließ das Lokal, ohne den Wein berührt zu haben.

Hanni, deren Mund schmerzlich zuckte, hatte Mühe, vor den Gästen des Lokals ihre Haltung zu bewahren. Sie konnte dem rasch voraneilenden Vater kaum folgen. Ihre sonst so leichten Füße waren schwer wie Blei.

Hätte Stork seine Tochter angesehen, so würde er Mitleid mit ihr empfunden haben. Unter den gefurchten Brauen blickten seine Augen in die Weite; sein Herz krampfte sich zusammen unter der ihm angetanen Schmach.

Als sie wieder daheim waren, löste sich die innere Spannung in einem Ausbruch der Erbitterung.

"Du hast es nun selbst gesehen, daß ich trotz meines Freispruchs ein Ausgestoßener bin," presste Stork in namenloser Pein hervor. "Meine Ehre will ich wieder haben, meine Ehre, die mir von einem Ehrlosen geraubt wurde."

Nur mit Mühe konnte Hanni den Vater beschwichtigen. Voll banger Befürchtungen sah sie in die nächste Zukunft.

15. Kapitel.

Seit der Abreise ihres Vaters fühlte sich Frau von Rabenau von einer besonderen Anruhe ergriffen. Ihre Hoffnung, daß Harald nun, wo er wieder sich selbst überlassen war, den Weg zu ihr zurückfinden würde, ging nicht in Erfüllung. Mehr als je schien Harald im tollen Wirbel gesellschaftlicher Vergnügungen seine einzige Zerstreuung zu suchen und Frau Marianne machte sich Vorwürfe, daß sie durch die Schroffheit, mit der sie seine Annäherungsversuche nach dem Ableben des Kindes zurückgewiesen hatte, ihren Gatten erst in diese verzweifelte Stimmung hineingetrieben hatte.

Wenn sie eine Zeitlang in ihrer tiefen Verbitterung geglaubt hatte, daß ihre Liebe zu Harald vollständig erloschen sei, so fühlte sie nun, daß dies ein Irrtum gewesen war, denn sie litt unfählich unter der Entfremdung, die zwischen ihr und ihrem Gatten eingetreten war.

Harald machte keinen Versuch mehr, eine verständliche Aussprache zwischen sich und seiner Gattin herbeizuführen, ja, es schien sogar, als meide er jedes Alleinsein mit ihr.

Er war häufig vom Schloß abwesend und überließ die Gutsverwaltung, die ihm längst nicht mehr am Herzen lag, vollständig seinem Inspektor. Frau Marianne sah ihn nur bei den Mahlzeiten und auch da immer seltener, da er häufig Einladungen nach auswärts annahm.

Je schroffer sich Harald verhielt, um so mehr erwachte in Frau Marianne das Verlangen, ihn durch liebevolles Entgegenkommen den Weg zu ihr zurückfinden zu lassen.

(Fortsetzung folgt.)

Bestellung des Hilfsarztes Dr. Max Ritter von Ferrari am Allgemeinen öffentlichen Krankenhause wird genehmigt und die beiderseitige Kündigungsfrist mit 2 Monaten festgesetzt.

Der Antrag wird einstimmig angenommen. k) Bestimmung der Remuneration für den Bürgermeister Dr. J. Steindl.

Vertrauliche Sitzung.

Der Antrag der Sektion, die Remuneration des Bürgermeisters Dr. Steindl auf jährlich 2000 K, zahlbar in monatlichen Nachhineinraten, festzusetzen, wird einstimmig angenommen.

Gemeinderat Dr. von Plenker stellt folgenden Antrag:

Der Gemeinderat wolle einen Krankenhausverwaltungsausschuß bestellen, welcher zu bestehen habe 1. aus dem Bürgermeister, 2. dem leitenden Krankenhausarzte, 3. dem Krankenhausverwalter und aus 4. vom Gemeinderate aus diesem zu wählenden Mitgliedern, welcher in allen laufenden Verwaltungsangelegenheiten innerhalb des Voranschlags selbständig zu beschließen, das Präliminare zu entwerfen und dem Gemeinderate vorzulegen und alle an den Gemeinderat gelangenden Anträge, welche Anschaffungen und Ausgaben außerhalb des Präliminaries betreffen, vorzubereiten hat.

Nach kurzer Begründung wird dieser Antrag einstimmig angenommen.

Stadtrat Stenner fragt an, ob Hartmann noch immer im Krankenhause mit Schreibgeschäften beschäftigt sei. Es war die Rede, daß er nur in aushilfsweiser Verwendung stehe. Krankenhausverwalter Hierhammer und Gemeinderat Dr. Steindl geben Aufklärungen. Verwalter Hierhammer erklärt, daß die Schwestern den Ansprüchen, die an sie zur Besorgung der Wäschereinigung gestellt werden, kaum nachkommen können. Es wäre erwünscht, wenn an einem Tage der Woche zwei Wäscherinnen zugeteilt würden.

Die Anregungen werden dem Stadtrate zugewiesen. Dringlichkeitsantrag des Gemeinderates Dr. Steindl und Genossen.

Dringlichkeitsantrag. Gemäß den Bestimmungen der Geschäftsordnung des Gemeinderates § 28 stellen die Unterzeichneten folgenden Dringlichkeitsantrag:

„Zur Führung der Verhandlungsschrift der ordentlichen und außerordentlichen Gemeinderatsitzungen ist aus der Mitte des Gemeinderates ein Schriftführer zu wählen.“

- Dr. J. R. Steindl. J. Waas. U. Zeitlinger. Scherbaum. Dr. Rieglhofer. Dobrovskij. U. Hoppe. Fr. Bartenstein. Hierhammer.

Die Dringlichkeit wird beschlossen, der Antrag einstimmig angenommen und Gemeinderat Direktor Scherbaum zum Schriftführer und Gemeinderat Dr. Rieglhofer zum Schriftführerstellvertreter gewählt.

Gemeinderat Hoppe tritt ab. Dringlichkeitsantrag des Gemeinderates Dr. Steindl und Genossen.

Dringlichkeitsantrag.

In Anerkennung der vielfachen langjährigen Verdienste, welche sich Herr Direktor Alois Hoppe um das Volksschulwesen in unserer Stadt erworben hat, beantragen die Unterzeichneten, demselben tafelfrei das Bürgerrecht der Stadt zu verleihen.

- Dr. J. R. Steindl. U. Zeitlinger. Scherbaum. J. Waas. Hierhammer. Dr. Rieglhofer.

Der Antrag wird einstimmig angenommen. Gemeinderat Hoppe tritt ein und wird vom Vorsitzenden als jüngster Bürger herzlich begrüßt, wonach Gemeinderat Hoppe seinen wärmsten Dank für die Ehrung ausspricht.

Schluß der Sitzung 5 Uhr 20 Minuten.

England in Nöten.

Die Lage in den englischen Provinzen, die durch die sozialen Kämpfe geschaffen wurde, ist noch immer außerordentlich ernst. In verschiedenen Teilen des Landes herrscht nach den neuesten Meldungen geradezu Anarchie. Zu wilden Szenen kam es Mittwoch wieder in Liverpool. Darüber meldet man:

London, 16. Aug. In Liverpool kam es gestern zu einem neuen blutigen Zusammenstoß zwischen Streikenden, die Barrikaden errichteten, und dem Militär. Die Soldaten mußten zu den Revolvern greifen. Ein Mann wurde erschossen, ein weiterer starb im Krankenhaus an den Folgen einer Schußwunde. Noch drei weitere schwere Fälle sind zu verzeichnen. Von allen Häusern ging ein Hagel von Wurfgeschossen auf das Militär nieder, und sogar Frauen und Kinder beteiligten sich in großer Menge an dem Aufruhr. Zur Verstärkung der Polizei werden hunderte von Männern angeworben; 4000 Mann Truppen befinden sich augenblicklich in der Stadt. Handel und Verkehr sind gänzlich lahmgelegt; die Stadt steht vor einer Hungersnot. Die Lage in den Krankenhäusern ist bei dem Mangel an den nötigen Bedürfnissen beängstigend.

Nicht weniger beunruhigend sind weitere Schilderungen, die noch größere tief in das ganze Wirtschafts- und Gesellschaftsleben einschneidende Kämpfe befürchten lassen. Man höre:

London, 16. Aug. Einen beängstigenden Eindruck machte eine Erklärung von gestern nacht, daß 170000 Eisenbahnbedienstete aller Stufen in den Generalstreik treten, falls nicht ihre Forderungen binnen 24 Stunden bewilligt werden. Doch scheint die Eisenbahnverwaltung nicht nachgeben zu wollen. Ein Generalstreik auf allen Eisenbahnlinien Englands würde natürlich geradezu eine nationale Kalamität bedeuten. Bezeichnend ist, daß die Brücke der Londoner Südwest-Eisenbahn Tag und Nacht auf der ganzen Strecke von Detektiven überwacht wird. In Glasgow scheint der Straßenbahnerstreik beendet zu sein, dagegen brach ein neuer Ausstand in Cardiff aus. Auch in Birmingham gährt es bedenklich. Manchester gerät in einen wahrhaft anarchischen Zustand. In London selbst ist eine leichte Besserung zu verzeichnen. Ein Teil der 15 000 ausständigen Arbeiterinnen im Südosten Londons hat wieder die Arbeit aufgenommen. Auch in den Docks herrscht verhältnismäßig Ordnung. Doch darf man sich vorläufig nicht täuschen lassen, und vielfach wird die anscheinend friedliche Haltung als die „Ruhe vor dem Sturm“ betrachtet, der mit dem Generalstreik der Eisenbahner ausbrechen könnte.

Wie ernst die Lage ist, geht daraus hervor, daß das Parlament, das seit Freitag in die Ferien gehen wollte, nun wahrscheinlich noch einige Zeit beisammen bleiben wird. Die Regierung sieht sich zu den schärfsten Maßnahmen gezwungen und hält ein bedeutendes Truppenkontingent bereit. Am gefährlichsten gestaltet sich der Streik dadurch, daß die Massen sich von ihren Führern losgelöst haben. Sie folgen blind ihrem Instinkt und ihrer Zerstörungswut. Staatssekretär Churchill ermahnte gestern im Unterhause die Transportarbeiter, sich die Vorteile zu vergegenwärtigen, die ihnen das jüngste Abkommen zusichert; sie möchten doch überlegen, wie töricht es wäre, diese Errungenschaft durch Fortsetzung des Ausstandes aufs Spiel zu setzen. Gleichwohl ist die Aussicht, daß die Arbeit in den Londoner Docks in der nächsten Zeit in vollem Umfange wieder aufgenommen wird, zurzeit ziemlich gering. Man kann nur hoffen, daß die Arbeitermassen sich wieder auf ihr eigenes Wohl und Wehe besinnen, ehe noch größere Opfer als bisher gefallen sind.

Manchester, 16. Aug. Die Lage in bezug auf die Eisenbahnen war abends kritisch. Der abendliche Zugverkehr wurde gänzlich eingestellt. Die in den Vorstädten wohnenden Geschäftsleute mußten nach Hause wandern. Die Nahrungsmittelvorräte werden in der Stadt als sehr knapp bezeichnet. Die Krämer wandten sich an den Minister des Innern um Schutz.

Eingesendet.

(Für Form und Inhalt ist die Schriftleitung nicht verantwortlich.)

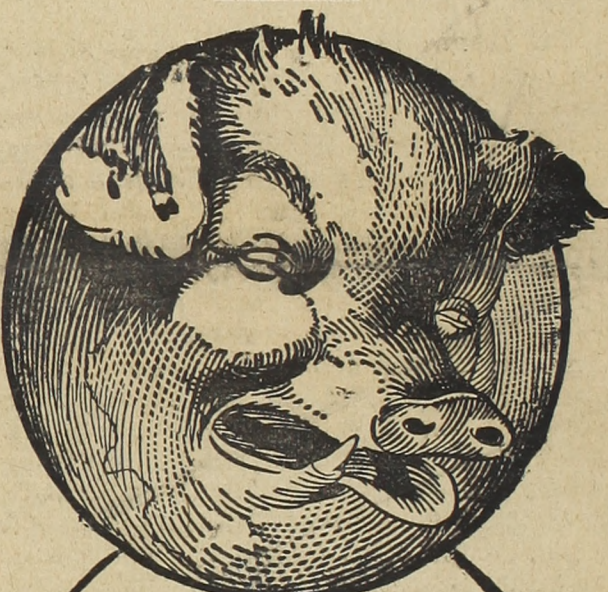
Eine Dame Steckpferd-Lilienmilchseife (Marke Steckpferd) von Bergmann & Co., Tel. 1000 G. Das Stück zu 80 H enthält 4 in allen Abteilungen, Droguerien und Parfümeriegeschäften etc.

Welches Kaffee-Surrogat ist das beste?

Vorgenommene Kochproben ergaben, dass der altbewährte Kaiserkaffee-Zusatz von Ad. J. Titze in Linz nicht allein den feinsten Geschmack, sondern auch die denkbar grösste Farbekraft und Ausgiebigkeit besitzt.

Dr. Werner's Kur- u. Wasserheilanstalt für alle inneren und Nervenkrankheiten. (Geisteskränke und Infektiöse ausgeschlossen!) Gesamte Hydrotherapie, Sole-, Kohlensäure-, Fichtennadel-, medikamentöse, galvanische, Wechselstrom-, Vierzellenbäder, Sauerstoffperlbäder, Radiumbäder (Original-Joachimstaler Uranpecherz), Vibrationsmassage, elektrische Behandlung, Heissluft-, Ataxiebehandlung, Diät-, Mast- und Entfettungskuren, Dampfkastenbäder etc. Wannenbäder täglich jederzeit. Vormittags K 1-40, nachmittags K 1-20.

Bester Erfrischungstrunk MATTONI'S GIESSHÜBLER natürlicher alkalischer SAUERBRUNN. Reinheit des Geschmacks, Perlende Kohlensäure, leicht verdaulich, den ganzen Organismus befeuchtet.



Die schönsten Ferkel die kräftigsten Säuger, die fruchtbarsten Sauenschweine, die ergiebigsten Mastschweine von bester Qualität werden in kürzester Zeit und mit billigerem Aufwand als sonst durch Befütterung von Fattinger's bestemächtigem Blutfutter „LUCULLUS“ erhalten, wie mehrere 1000 glänzende Anerkennungen bestätigen.

Gewissenlose Händler und Agenten versuchen an Stelle von Fattinger's echtem „Lucullus“ minderwertige, aus verdorbenen Abfällen hergestellte Surrogate zu verkaufen, bei denen sie mehr verdienen als bei solidem Futtermittel. Man hüte sich daher vor solchen zweifelhaften Erzeugnissen und Händlern. Verkaufsstellen bei: J. Jastinger, Franz Koch, Karl Schönhafer, Franz Wagner.

Warning! Das altbewährte, direkt an der Quelle gefüllte und in den Handel gebrachte natürliche Mineralwasser Kronendorfer Sauerbrunn, bei Karlsbad, wird häufig mit ähnlichen Namen habenden, bedeutend minderwertigen, künstlich mit Kohlensäure imprägnierten Wässern verwechselt, daher die P. T. Konsumenten gebeten sind, die Flaschenetikette und den Korkbrand genau zu beachten. Der Kronendorfer ist ein diätetisches Tafelwasser ersten Ranges und als Heilquelle ärztlich empfohlen bei Erkrankungen der Atmungsorgane, Magen- und Darmkatarrh, Leberkrankheiten, Nieren- und Blasenleiden, Gicht und Diabetes. Man befrage den Hausarzt. Filiale Wien, IX., Kolingasse 4. Versand aller natürlichen Mineralwässer und Quellenprodukte. Niederlagen für Waidhofen und Umgebung bei den Herren Moriz Paul, Apotheker, Gottfried Friess Witwe, Kaufmann, für Göstling bei Frau Veronika Wagner, Sodawassererzeugerin. Für Amstetten und Umgebung bei Herrn Anton Frimmel, Kaufmann in Amstetten.

Eigenberichte

St. Leonhard am Wald. (Todesfall.) Die Familie Forster, hier, ist von einem schweren Schicksalsschlage getroffen worden. Mitten im besten Mannesalter ist Herr Bürgermeister Leopold Forster Montag den 14. August um 2 Uhr früh nach kurzem, aber schweren Leiden im 58. Lebensjahre aus dem Leben geschieden. Als sich Montags in den ersten Morgenstunden mit Blüheschnelle die traurige Nachricht vom Tode des Herrn Bürgermeisters verbreitete, da äußerte sich in der ganzen Einwohnerschaft von hier und auswärts nicht nur die aufrichtigste, innigste Teilnahme für die so hart betroffene Familie, sondern es wurde auch allgemein der Meinung Ausdruck gegeben, daß hier der Tod der besten einen von der Seite der Seinigen gerissen hat. Herr Forster war durch 17 Jahre Bürgermeister von St. Leonhard a. Wald. Er war auch Gründer und Obmann des Spar- und Darlehenskassenvereines hier, langjähriges Mitglied des Bezirksstrafenausschusses und in der letzten Periode Mitglied des k. k. Bezirksschulrates Amstetten und Vertrauensmann des n.-ö. Bauernbundes u. s. w.

Die Beliebtheit, der sich der Verewigte erfreute, kam anlässlich des Leichenbegängnisses, welches Mittwoch den 16. d. M. in St. Leonhard am Wald stattfand, in überwältigender Weise zum Ausdruck. Eine Menge von fast 1000 Personen folgte trauernd dem Sarge. Unter den Trauergästen befand sich die gesamte Schuljugend mit schwarzumflorter Fahne, der Lehrkörper, der Gemeindevorstand, der Ortschulrat und fast sämtliche Bürgermeister der Nachbargemeinden, ferner gaben ihm 10 Geistliche das letzte Ehrengelächte, wozu manche aus weiter Ferne herbeieilten. Das Kondukt führte vom Trauerhause bis zur Kirche Hochw. Herr Dechant Höllriegl aus Haag unter Assistenz von sämtlichen anwesenden Geistlichen, während Gymnasialdirektor Hochw. Herr P. Otto Fehring aus Seitenstetten das Kondukt von der Kirche bis an das Grab führte. Hochw. Herr Dr. P. Emilian Wagner aus Seitenstetten schilderte in begeisterten Worten das Wirken des Verewigten, auch Herr Abgeordneter Jar hielt einen zu Herzen gehenden Nachruf. Eine große Anzahl herrlicher Blumenpenden schmückten den Sarg, welche das Grab zum Blumengarten machten. Herr Bürgermeister Forster hat sich durch die Erbauung der herrlichen Gebirgsstraße von Waidhofen nach St. Leonhard und durch die Gründung des Spar- und Darlehenskassenvereines große Verdienste erworben. Darum rufen wir in Trauer: Ruhe sanft, du Guter, in dem frühen Grabe, das treue Liebe dir schmückte mit den herrlichsten Blütengaben der Natur, und gehe ein in die große Rast, das Auge gekehrt zur ewigen Helle, bis auf ein frohes Wiedersehen in Gottes heiligem Frieden. Die Erde sei ihm leicht!

St. Georgen a. Reith. (Bezirksfeuerwehr-Verbandstag.) Am 13. d. M. fand in St. Georgen am Reith der Bezirksfeuerwehr-Verbandstag statt. Das freundliche Gebirgsdörfchen war aus diesem Anlasse festlich geschmückt. Die Ortsfeuerwehr mit ihrem Kommandanten Herrn Franz Baumann veranstaltete am Vorabend einen Fackelzug. Am Festtage selbst war vormittags Empfang der zahlreich per Bahn und zu Fuß erschienenen fremden Feuerwehren. Um 1/2 10 Uhr fand der Gottesdienst und anschließend die Weihe des Rüsthauses und einer neu angeschafften Abprohprize statt. Nach dieser Feierlichkeit wurde in Teufels Gasthaus unter dem Vorsitz des Bezirksobmannes Herrn Karl Meisl die Bezirksverbands-sitzung abgehalten, zu der sämtliche Wehren des Bezirkes Vertreter entsendet hatten. Der Vorsitzende berichtete über die Tätigkeit des Verbandes in den letzten drei Jahren und über die Ausgestaltung der neu errichteten Telephonstelle auf dem Sonntagsberg zu Alarmierungen. Nach Erledigung der Tagesordnung wurde zur Wahl der Verbandsleitung geschritten, welche folgendes Ergebnis hatte: Zum Obmann des Bezirksfeuerwehrverbandes wurde einstimmig wiedergewählt Herr Karl Meisl (Bruckbach), zum Obmannstellvertreter Herr Vinzenz Prokofsch (Hilm-Kematen), zum Schriftführer und Kassier Herr Franz Tobisch (Böhlerwerk); zu Ausschüssen die Herren Leopold Wagner (Waidhofen a. d. Ybbs), Michael Steinbacher (Hollenstein), Josef Pohl (Rosenau) und Paul Breitensteiner (Ybbsitz). Zu der um 3 Uhr abgehaltenen Hauptübung, welche anschließend an den Festzug vorgenommen wurde, hatten sich zahlreiche Personen aus der Umgebung eingefunden. Erwähnt muß noch werden, daß nach dem Festzuge die Dekoration von 6 verdienstvollen Mitgliedern der Hollensteiner Feuerwehr mit der Ehrenmedaille für 25 jährige verdienstvolle Tätigkeit im Feuerwehr- und Rettungswesen durch den Bezirksobmann Herrn Meisl stattfand. Mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser endete der ernste Teil dieser schönen Feier, welcher gemütliche Stunden bei den slotten Weisen zweier Musikkapellen folgten. — Außer den Bezirkswehren waren Kameraden aus Göffling, Lunz, Lassing, Gaslenz u. s. w. anwesend.

Aus Waidhofen.

**** Ernennung.** Herr Stadtpfarrkooperator Rudolf Gulich wurde zum Pfarrer in Konradshausen ernannt.
**** Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers.** Das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers wurde auch in Waidhofen a. d. Ybbs in sehr würdiger Weise gefeiert.

Am Vorabend fand im Schulpark ein Promenadenkonzert der Stadtkapelle statt, an welchem sich viele hunderte von Fremden und Einheimischen beteiligten. Am Freitag früh 8 Uhr fand in der Stadtpfarrkirche ein feierliches Hochamt statt, an welchem sich beteiligten: Der Stadt- und Gemeinderat, die hier weilenden k. u. k. Offiziere, die Vertreter aller öffentlichen Aemter, Schulen etc., Deputationen des Militär-Veteranenkorps, der Feuerwehr und des k. k. priv. Bürgerkorps mit Musik. Unter den Kirchenbesuchern bemerkte man zahlreiche Sommergäste. Das Bürgerkorps unter dem Kommando seines strammen Hauptmanns Luger gab die üblichen Dechargen in muster-giltigster Weise ab und defilierte dann bei der Marien-fähle vor den versammelten Honoratioren.

**** Der neue Kreisgerichtspräsident in Steyr.** Der Kaiser hat den Landesgerichtsrat in Steyr Doktor Theodor Ritter v. Pittner zum Kreisgerichtspräsidenten in Steyr ernannt.

**** Großer Vortragsabend.** Donnerstag den 24. August findet im Saale des Hotels „zum goldenen Löwen“ ein großer Vortragsabend statt. Es wird gebeten, die Plakate des Fremdenverkehrsvereines zu beachten.

**** Südmärkfest.** Wir machen unsere Leser hiemit nochmals aufmerksam, daß am 20. August in dem uralten Bergorte Eisenerz, einer der schönstegelegenen Einbruchsstellen in das Gebiet des Hochschwabes, von der dortigen sehr rührigen Südmärkortsgruppe ein großes, vornehm ausgestaltetes Südmärk-Sommerfest veranstaltet wird. Der Festplatz liegt in der nächsten Nähe des Marktes und des Bahnhofes, so daß jeder Ausflügler und Tourist das Fest leicht besuchen kann. Im Falle ungünstiger Witterung ist für Unterhaltung in geschlossenen Räumen vorgesorgt.

**** Südmärk.** Es wird nochmals bekannt gegeben, daß der nächste Wanderabend Montag den 21. d. M. in Herrn Fischhubers Gasthaus in Zell stattfindet.

**** Die Volksbibliothek** wird am 10. September eröffnet.

**** Eröffnungsschießen.** Zur Erinnerung an das 60 jährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers und zur Eröffnungsfeier der neuerbauten Schießstätte findet in **St. Gallen** (Steiermark) vom 2. bis einschließlich 6. September ein Eröffnungsschießen statt, bei welchem außer einer stattlichen Reihe von Ehrengaben für die Festscheibe auch sehr schöne Preise auf der Stand- und Laufscheibe, sowie der Gedenkscheibe zur Verteilung gelangen. Vom Waidhofener Feuerschützenverein wird sich der Großteil der ausübenden Schützen an dem Schießen in St. Gallen beteiligen.

**** „Das deutsche Volkslied.“** Es war ein guter Gedanke des hiesigen Männergesangvereines, das bereits im Frühjahr hiesmal mit so sensationellem Erfolge aufgeführte heitere Liederspiel „Das deutsche Volkslied“ von Lorenz, bearbeitet von den Vereinsmitgliedern M. v. Lakovics und Edi Freunthaller, in der Hochsaison zu wiederholen. Wie vorauszu sehen war, gestaltete sich die Wiederaufführung in den drei ausverkauften Vorstellungen zu einem Theaterereignis ersten Ranges. Der Gesangverein stand diesmal vor der schwierigen Aufgabe, seine Kunst vor einem zum Großteile fremden Publikum zu zeigen, das, von der Großstadt verwöhnt, einen ziemlich strengen Maßstab bei der Beurteilung der Leistungen des Darstellers anwendet. Wer Gelegenheit hatte, die Urteile des Gesamtpublikums über das Gebotene zu hören, kann dem Gesangvereine zu seinem neuen Erfolge nur von Herzen gratulieren. Es machte den Eindruck, als ob sich die einzelnen Darsteller, Damen und Herren, in ihren Leistungen übertreffen wollten, und es gab Zuhörer, die sich nicht zu der Annahme bekehren wollten, in denselben lauter Dilettanten zu sehen. Den Inhalt des Stückes, seine Entstehung und Ausgestaltung nochmals zu wiederholen, erachten wir als überflüssig, da dasselbe ja schon nach den ersten Aufführungen von fachkundiger Seite in erschöpfender Weise geschah. Wiederholt muß nur werden, daß das farbenprächtige, buntbemalte Bild, das sich auf der Bühne entwickelte, die stimmungsvolle, künstlerisch ausgeführte Szenerie, besonders die schönen Stadtmotive, auf die Zuschauer einen überwältigenden Eindruck machte. Mit Spannung und vollster Aufmerksamkeit, die nur ab und zu durch spontanen Beifallsjubel der Zuhörer unterbrochen wurde, folgten dieselben der reizenden Handlung. Fürwahr! Unser schönes, deutsches Volkslied, das leider in der modernen Zeit mit ihren krankhaften Auswüchsen viel zu wenig gewürdigt wird, feierte hier seine schönsten Triumphe. Schöner und eindringlicher konnten unsere einfach schlichten Volkslieder zu seinem Volke nicht sprechen, als in diesem so sinnig zusammengestellten Liederkonglomerat. Schon aus diesem Grunde hat sich der Männergesangverein ein großes Verdienst erworben, abgesehen davon, daß er auch unseren Fremden Gelegenheit geboten hat zu zeigen, daß auch die Provinz in der Lage ist, auf dem Gebiete der Kunst etwas Gedeigenes zu leisten. Einzelleistungen hervorzuheben, fällt der Berichterstattung schwer, denn jeder der Darsteller war seinem Fache vollständig gewachsen. Es seien nur erwähnt die ganz vorzüglichen Leistungen der Damen: Pauer, Stroißmüller, Weigend, Moyses, der Herren: Schinko, Mayerhofer, Blamal, Fliegler, Schendl, Völker etc. Wie reizend waren doch die Gruppen der Schulknaben, Schulmädchen, Mägde, Spielleute, Jäger, Bürgerfrauen, Studenten, Gesangsvereine, nicht zu vergessen des ulkigen Hausknechtes, der in der Person des Spielleiters, Herrn M. v. Bukovics den besten Interpreten

fand. Als sich beim Schlußtableau über 70 Personen auf der Bühne versammelten, da bekam man erst einen Begriff davon, welcher Riesenarbeit es seitens der Regie bedurft haben mochte, diese Schar zu so wohlthuender Harmonie zu vereinigen. Herr von Bukovics sprach vor jeder Aufführung einen sehr gelungenen Prolog, in welchem er in sinniger Weise die Bedeutung des deutschen Volksliedes charakterisierte. Frau Dr. Steindl und Herr Edi Freunthaller erfreuten die Zuhörer durch den Vortrag einer mit großer Kunst zum Vortrage gebrachten Phantasie „Romeo und Julia“ für Klavier und Harmonium. Seines schwierigen, undankbaren Amtes als Souffleur waltete Herr Lehrer Bischof schweißtriefend in vorzüglichster Weise in seinem unterirdischen Verliese. Nach der zweiten Vorstellung fand ein improvisiertes Kränzchen statt, das bis 2 Uhr andauerte und sehr animiert verlief. Die 3. Vorstellung, welche zugunsten des Musikunterstützungsvereines und des Fondes zur Errichtung des bereits bestehenden Musikpavillons stattfand, brachte auch ein ganz nettes Reinertragnis. Am Donnerstag vereinigte sich die ganze Künstlergesellschaft im Gasthof Leutner zu einem gemütlichen Abend, bei welchem es sehr animiert herging, — eine kleine Revanche für die viele Mühe und manchmal auch großen Opfer, welche die einzelnen Darsteller für die gute Sache brachten. Der Männergesangverein kann den 14., 15. und 16. August mit goldenen Lettern in seinem an schönen musikalischen Ereignissen überreichen Gedenkbuche verzeichnen! A. R.

**** Wohltätigkeitsfuss der Kinder.** Im Laufe dieser Woche vergnügte sich eine Anzahl Kinder mit der Aufführung eines Theaterstückes und da die Vorstellung zur Zufriedenheit der geladenen Gäste ausgefallen, erzielten die kleinen Künstler auch einen materiellen Gewinn. — Was nun mit der klingenden Münze beginnen? Ver-nachsehen? Dies wäre dem Kinderfuss wohl das Nächst-liegende gewesen, allein die wackere Kinderschar hat warm-fühlende Herzen, die Mitleid empfinden für ihre weniger bemittelten Schulkameraden und so überbrachten sie den Reinertag ihrer Theatervorstellung, K 149, dem hiesigen Frauen- und Mädchen-Wohltätigkeitsverein, damit dieser die Spende zu den übrigen lege, um am hl. Christfeste die ärmeren Kinder wieder mit Geschenken erfreuen zu können. Den lieben, kleinen Spendern sei hier also der herzlichste Dank des Vereines gebracht und mögen sie ihre mitleidenden Herzen sich bewahren, daß sie einst, wenn sie erwachsen, ihren notleidenden Mitmenschen zu wahren Wohltätern werden.

**** Tempi passati!** Unter diesem Titel hat unser lieber, langjähriger Sommergast Herr Komponist Professor Theobald Kretschmann, den auch der „Bote von der Ybbs“ zu seinen geschätzten Mitarbeitern zählt, ein Buch herausgegeben, in welchem er in äußerst spannender, oft recht humorvoller Weise seine Erinnerungen „als Musikant“ bekannt gibt. Vom Jahre 1858 bis 1909 führt uns Theobald Kretschmann durch das musikalische Leben Oesterreichs. Wir machen hier die Bekanntschaft mit den größten Tonheroen und Theaterkünstlern dieser Zeit. Theobald Kretschmann, der als Komponist und seinerzeitiger Solocellist der Hofoper einen Namen hat, stellt in seinem Tempi passati seine eigene Person nicht in den Vordergrund; dadurch erhält das reizende Werk den Charakter reinster Objektivität. Gewiß wird jeder, der für Musik Interesse hat, daselbe mit großem Vergnügen lesen. Das Buch ist im Verlage Karl Prochaska in Teschen erschienen.

**** Permanente Ausstellung im Mariahilfer Zentralpalast.** Die „Moderne Presse“, das Organ für Sozialpolitik, Gewerbe, Industrie, Mode und Gesellschaft, bringt in ihrer Nummer vom August 1911 ein Beiblatt über die Musterlager des „Mariahilfer Zentralpalastes“, dem wir folgende schmeichelhafte Anerkennung der heimischen Firma Franz Kudrnka jun., Goldschmied und beedeter Schätzmeister, entnehmen: „Die originellen Produkte dieser Kunstwerkstätte werden nicht verfehlen, auch im „Mariahilfer Zentralpalast“ Aufmerksamkeit zu erregen. Die Arbeiten Kudrnkas wurden wiederholt prämiert, so zuletzt auf der Jagdausstellung in Wien 1910. Spezialitäten der Kunstwerkstätte sind: Fassung von Grandin, Fuchsfängen, Wieselgebissen, Auerhahnmagensteinen, Schneisenfedern etc., ausgeführt in Gold und Silber in modernster Fassung und zu den billigsten Preisen. Alle in dieses Fach einschlagenden Bestellungen und Reparaturen, ferner auch Umarbeitungen werden bestens ausgeführt. Namentlich geschmackvoll hergestellt sind die Broschen, Gamsbarthülfsen, Krawattennadeln, Westknöpfe, Kolliers, Armbänder und Papiermesser, alle in geschmackvollen Gold- und Silberfassungen irgendein Weidmannsobjekt umschließend.“

**** Generalversammlung.** Der hiesige Arbeiter-Konsum-Verein hält Sonntag den 27. August 1911, präzise 1 Uhr nachmittags im Hotel zum gold. Reichsapfel eine außerordentliche Generalversammlung ab.

**** Musikunterstützungsverein.** Die Promenadenkonzerte der nächsten Woche werden Mittwoch den 23. d. M., 7 Uhr abends und Samstag den 26. d. M., 6 Uhr abends, im Schulpark abgehalten.

**** Theater-Vorstellung.** Vom Verbands der christlichen Eisen- und Metallarbeiter Oesterreichs, Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs, gelangt Sonntag den 20. August 1911 in Herrn Dazbergers Saallokalitäten Georg Stögers Volksstück „Der Smoalump“ zur Auf-führung. Beginn der Vorstellung 8 Uhr abends.

**** Garten-Konzert.** Sonntag den 20. August 1911 findet in Herrn Leopold Hubeggers Gasthaus in Ybbsitz

ein Garten-Konzert mit anschließendem Tanzkränzchen statt. Beginn des Konzertes 3 Uhr nachmittags.

**Schießresultate der Feuerschützengesellschaft. 18. Kranzelschießen am 12. August 1911.

1. Tiefschußbest Herr J. Schanner	mit 57 Teilern
2. " " M. Pokerschnigg	" 201 "
3. " " Dr. M. Klinzer	" 255 "
4. " " B. Hrdina jun.	" 350 "

Kreisprämien:

In der 1. Gruppe Herr B. Hrdina sen.	mit 39 Kreisen
" " 2. " " D. Thurnwald	" 42 "
" " 3. " " C. Mimra	" 37 "

**Auflassung einer Mühle. In Herzogenburg wird die feinerzeit sehr bekannte Buffer'sche Mühle aufgelassen und anderen Zwecken zugeführt, wie einem Inserat des Blattes zu entnehmen ist.

**Die rasche Entwicklung des durch seine hervorragenden Radiumquellen in kurzer Zeit so berühmt gewordenen Bades Joachimstal stellt der Stadtverwaltung sowie privaten Unternehmern große Aufgaben, um den Ansprüchen eines modernen Kur- und Badeortes gerecht zu werden. Fashionable Hotels, große Kaffeehäuser und hübsche Privatbauten sind bereits errichtet oder im Entstehen begriffen und Joachimstal ist nicht zuletzt durch seine Naturschönheiten auf dem besten Wege, dem Ruf eines Welt-Kurortes zu erlangen. Auch in Bezug auf sanitäre Anlagen hat Joachimstal einen großen Fortschritt zu verzeichnen, nachdem erst kürzlich die Errichtung eines neuen Wasserwerkes beschlossen wurde. Mit der Ausführung dieses großzügig angelegten Werkes ist die bestrenommierte Firma G. Rumpel, Wien, betraut worden, deren große Erfahrungen auf dem Gebiete des Wasserleitungswesens für beste Ausführung des Projektes bürgen.

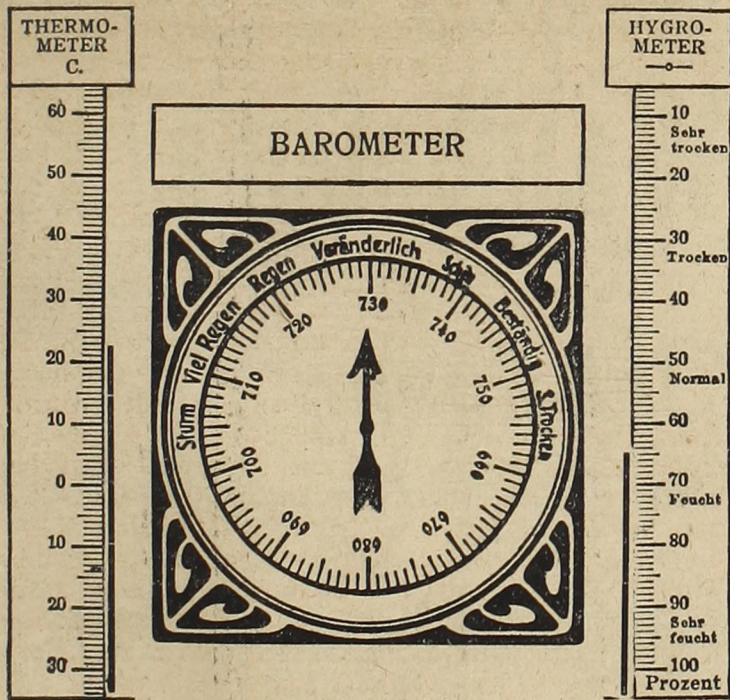
**Reiche Getreideernten können nach den bisherigen Erfahrungen der landwirtschaftlichen Praxis nur bei Mitverwendung eines Phosphorsäuredüngemittels erzielt werden. Für die Winterarten ist hierbei Thomasmehl das besterprobte und billigste Düngemittel. Man verlange aber ausdrücklich Thomasmehl „Sternmarke“, das sichere Gewähr vor Verfälschungen bietet.

Griefkasten der Schriftleitung.

H. St., Hollenstein. Der Bericht über die Theatervorstellung folgt Raum mangels halber in der nächsten Nummer.

Wetterhäus'chen in Waidhofen a. d. Ybbs.

Abgelesen am 19. August 1911 um 10 Uhr vormittags.



Zur Aufklärung!

Seit hundert Jahren tragen geröstete und gemahlene Feigen den Namen „Feigenkaffee“, dessen gutem Rufe alle Herabsetzungen der Konkurrenz nichts schädeten. Warum? Weil man die Feige als delikate süße Südfrucht kennt und der daraus gewonnene Kaffee Vertrauen erweckt — durch Güte und sparsamen Verbrauch dasselbe lohnt. — Kaffeesurrogate oder sogenannte Zusätze, von denen man nicht einmal weiß, aus was sie erzeugt sind, können Feigenkaffee nicht ersetzen. — Imperial-Feigenkaffee mit der Krone und Bohnenkaffee geben das beste echte Kaffeegetränk.

Einladung

zu der am

Sonntag den 27. August 1911, präzise 1 Uhr nachmittags

im Hotel „zum gold. Reichsapfel“ stattfindenden

III. ausserordentlichen Generalversammlung

des Arbeiter-Konsumvereines Waidhofen a. d. Ybbs (registrierte Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung).

Tagesordnung:

1. Verlesung des Protokolls der letzten Generalversammlung.
2. Beschluß auf Auflösung und Liquidation des Vereines.
3. Wahl der Liquidatoren.

Die P. T. Mitglieder werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, vollzählig zu erscheinen.

Für den Aufsichtsrat:

Johann Scherr

Vorsitzender.

Zutritt haben nur jene, welche das Mitgliedsbuch (Statut) vorweisen können.

Anschließend an obige Versammlung folgt die

konstituierende Versammlung

des neuzugründenden Konsumvereines deren Tagesordnung nach Vorschlag des Einberufers die Versammlung bestimmt.

Der Einberufer:

Johann Scherr.

404 1-1

Schilderwein

(echt Stainzer)

Herrschaftsware von Schloß Lannach, pro Liter 70 Heller, Gebinde leihweise, bei Karl Bammer, Weinhandlung Eisenerz, Steiermark. 390 4-2

Brennholz

Buchenscheiter, gemischte harte Scheiter und Erlen werden

am Gute CLARY-HOF

zu folgenden Preisen ins Haus gestellt, abgegeben:

1 Klafter Buchenscheiter	... K 22
1 Raummeter	... " 8
1 " gemischtes Holz	... " 7-7.50
1 " Erlenscheiter	... " 6.70

Beste Vollmilch per Liter 24 h ist zu haben. 61 0-28

Staatlich geprüfter Förster und Waldmanipulant

empfeilt sich den P. T. Waldbesitzern und Bauern für alle in den Verkauf kommenden Nuthölzer, zur Uebernahme von Bestandesaufnahmen, sowie Vermessungen, Ver- und Berechnungen des liegenden und stehenden harten und weichen Nuthholzes und versichert, dieselben auf das streng reellste durchzuführen, sowie alle in der Holzindustrie vorkommenden Fragen genauest zu lösen.

Ich bitte die P. T. Waldbesitzer, mir das entsprechende Vertrauen giltigst weiter schenken zu wollen, da ich nachweislich in vielen Fällen, ohne jemals einen Mißerfolg zu verzeichnen, durch meine Zuziehung Waldbesitzer vor Uebervorteilung durch Holzläufer geschützt habe.

Hochachtungsvoll Rudolf Fries Waidhofen a. d. Ybbs.

Zahntechnisches Atelier

Sergius Pauser

Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 7.

Sprechstunden von 8 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags. An Sonn- und Feiertagen von 8 Uhr früh bis 12 Uhr mittags.

Atelier für feinsten künstlichen Zahnerfab nach neuester amerikanischer Methode, vollkommen schmerzlos, auch ohne die Wurzeln zu entfernen.

Zähne und Gebisse

in Gold, Aluminium und Kautschuk, Stützähne, Gold-Kronen und Brücken (ohne Gaumenplatte), Regulier-Apparate.

Reparaturen, Umarbeitung

schlecht passender Gebisse, sowie Ausführung aller in das Fach einschlägigen Arbeiten.

Mäßige Preise.

Meine langjährige Tätigkeit in den ersten zahnärztlichen Ateliers Wiens bürgt für die gediegenste und gewissenhafteste Ausführung.

Der berühmte 200jährige

Pressburger Seehofer Pflanzen-Balsam

gegen Verstopfung, schlechte Verdauung, Leberleiden, Darmträgheit, Kolik, goldene Ader etc. ist nur echt mit der Rotekreuz-Schutzmarke. — Erhältlich in allen Apotheken od. direkt beim allein berechtig. Erzeuger Ladislav Földes „Apotheke zum roten Kreuz“ in Poszony (Pressburg) 123 Ungarn.



Fälschungen werden gerichtlich verfolgt. Preis 1 Flasche 70 Heller. Per Nachnahme 6 Flaschen franko K 4.60.

Schutzmarke. Generaldepot für Oesterreich: Paul Redtenbacher, Apotheke „Zum Genfer Kreuz“, Wien XIII. Auhofstrasse 141/123.

KAIS. u. KÖN. HOF-STEINMETZMEISTER

EDUARD HAUSER

WIEN IX. BEZIRK, SPITALGASSE 19.

GRUFT- u. GRAB MONUMENTE

VON 25 KRONEN AUFWÄRTS

• GEGRÜNDET 1781 •

Hut, Anzug, Schuhe

Alles zusammen nur K 30.—

Grossartiger Gelegenheitskauf!

Kompletter

Herren-Anzug!

bestehend aus Rock, Hose und Weste aus vorzüglichem, dauerhaftem Kammgarn oder Brillner Tuchstoff oder aus echt feinstem Wollen, in beliebiger Größe, Farbe, licht od. dunkel, glatt, gestreift od. kariert, in schönen, modernen Mustern.

Weicher Herrenhut „Cavalier“ aus bestem Filz, mit Seidenfutter und Seidenband, sehr elegante und beliebteste Fassung, sehr modern, in schwarz, braun oder grau.

Herren-Lederschuhe

(Zugschuhe oder Bergsteiger) aus vorzüglichem Strapazleder, schöne, bequeme, moderne Fassung. Durch Ankauf eines großen Fabrikslagers bin ich in der Lage, diese Herren-Garnitur, bestehend aus Hut, Anzug und Schuhe, zu diesem bedeutend reduzierten Preise von nur K 30.— anstatt K 70.— zu verkaufen. Als Maß für Herren-Anzüge genügt: Brustumfang, Bauchumfang, Armlänge, Hüftlänge und Schrittlänge. Als Maß für Hüte genügt Kopfwerte, als Maß für Schuhe genügt Sohlenlänge. — Alleinverkauf per Nachnahme durch das christliche Exporthaus 331 6-6

Franz Humann, Wien, II/2, Aloisgasse 3/8.

100 Kronen Belohnung

Demjenigen, der mir nachweisen kann, daß dies kein Gelegenheitskauf ist.

Amtliche Kurse der Wiener Börse

(nach dem offiziellen Kursblatt) vom 18. August 1911, mitgeteilt von der k. k. priv. allgemeinen Verkehrsbank, Filiale Waidhofen a. d. Wbbs.

Allgemeine Staatsschuld.		Anderere öffentl. Anlehen.		Diverse Lose.		Bank-Aktien			
Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware		
4 1/2% Mai-November Rente	92 10	92 30	Bosnisches Landes-Anlehen	99 55	91 55	Anglo-Deut. Bank	328 80	329 80	
4 1/2% Jänner-Juli	92 10	92 30	Bosn.-Herz. Eij.-Anlehen Em. 1902	99 15	100 15	Bankverein Wiener pr. Kassa	547 75	548 75	
4 2/3% Febr.-August	95 85	96 05	Donau-Reg.-Anlehen Em. 1899	93 50	94 50	Bodentredit-Anstalt allg. öst.	1306 —	1314 —	
4 2/3% April-Oktober	95 85	96 15	Wiener Verl.-Anlehen Em. 1900	93 —	94 —	Kreditanstalt f. d. u. ö. pr. Kassa	656 50	657 50	
Vote v. J. 1860 zu fl. 500 — ö. W. 4 1/2%	1595 —	1655 —	Niederöst. Landes-Eisenbahn-Anlehen Em. 1903	94 75	95 75	Kreditbank ung. allg.	850 —	859 —	
" " " " fl. 100 — " " 4 1/2%	418 —	430 —	" " " " " " Em. 1906	93 —	94 —	Länderbank öst. pr. Kassa	544 60	545 60	
" " " " fl. 100 — " " " "	600 —	612 —	Oberöst. Landes-Anlehen Em. 1887	98 15	99 15	"Merkur" W.-A.-G.	640 —	646 —	
" " " " fl. 50 — " " " "	303 —	309 —	Steiermärk. Anlehen der Stadt Czernowitz Em. 1908 4 1/2%	91 85	92 85	Deut.-ung. Bank	1960 —	1967 —	
Öst. Staatsschuld.		Eisenbahn-Anlehen der Stadt Wien Em. 1898		Unverzinstlich.		Industrie-Aktien.			
Österreichische Goldrente	116 05	116 5	" " " " " " " " Em. 1900	93 20	94 20	Baugesellschaft allg. öst.	404 —	407 50	
" " " " Rente in Kronen-W.	92 10	92 30	" " " " " " " " " " Em. 1902	93 15	94 15	Britter Kohlenbergbau-Gesellsch.	779 —	780 50	
Ungar. Staatsschuld.		Pfandbriefe, Obligation. u.		Transport-Aktien.		Valuten.			
Ung. Gold-Rente	111 80	112 —	Boden-Kredit allg.	93 —	94 —	Kaisert. Müllz.-Dufaten pr. Stild	11 36	11 40	
" " " " Kronen-Rente	91 10	91 30	Zentral-Boden-Kredit Öst. 50jährig	95 —	96 —	" " " " " " " "	11 34	11 36	
" " " " Prämien-Lose fl. 100	438 —	450 —	Niederöst. Landes-Öpp.-Anstalt 4%	94 50	95 50	20 Franks-Stücke pr. Kassa	19 06	19 08	
" " " " fl. 50	218 —	224 —	Oberöst. " " " " 4%	93 75	94 75	20 Mark- " " " " pr. Stild	23 50	23 54	
" " " " Theil-Lose	308 —	320 —	Deut.-ung. Bank Pfandbr. in Kronen	96 05	97 05	Souvereigns	24 02	24 06	
" " " " Grundentlastungs-Obligationen	91 55	92 55	Eisenbahn-Prior.-Oblig.		Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft		Deutsche Reichsmark pr. M 100-Noten	117 82 1/2	117 52 1/2
		Lemberg-Czernowitz-Jassy E. 4%		91 75	92 75	Ferdinands-Nordbahn	94 85	94 85	
		Südbahn G. 1/4-1/2 fls 500		276 —	277 —	Kaischau-Oberbergerbahn	352 —	353 —	
		Sulmtalbahn-Prioritäten		274 50	275 50	Lemberg-Czernowitz-Jassy E.-G.	558 —	560 —	
		Wesler Lokalbahn		88 25	88 75	Lemberg-Klepar.-Jaworow. E.-B.	320 —	325 —	
		Wbbsalbahn Em. 1896		91 40	92 40	Staats-Eisenbahn-Gesellschaft	743 25	744 25	
		Erfailter Kohlenwerks-Gesellsch. 1907		92 10	93 10	Südbahn-Gesellschaft	123 75	124 75	
				92 10	93 10	Ung. Westbahn (Raab-Gran)	405 —	407 —	
				82 75	83 75	Wiener Lokalbahn-Aktiengesellschaft	239 —	—	

Filialen in Wien:
 I. Wipplingerstr. 28 — Stock-im-Eisenplatz 2 (vormals Anton Czjzek)
 II. Praterstrasse 67 — II. Taborstrasse 18 — IV. Margaretenstr. 11
 VII. Mariahilferstrasse 122 — VIII. Alserstrasse 21 — IX. Nussdorferstrasse 10 — X. Favoritenstrasse 65 — XII. Meidlinger Hauptstrasse 3 — XVII. Elterleinplatz 4.

Aktienkapital und Reserven K 52,000,000.

Filialen:
 Bruck a. d. Mur, Budweis, Freudenthal, Göding, Graz, Iglau, Klosterneuburg, Krakau, Krems a. d. Donau, Krummham i. B., Laibach, Lundenburg, Mährisch-Trübau, Neunkirchen, Sternberg, Stockerau, Waidhofen a. d. Wbbs, Wiener-Neustadt.



allgemeine Verkehrsbank, Filiale Waidhofen a/Y.

empfiehlt sich zum

Kauf und Verkauf, sowie zur Belehnung

von Renten, Pfandbriefen, Obligationen, Losen und Aktien,

verzinst

Geldeinlagen gegen Sparbücher mit 4%. Die Rentensteuer trägt die Bank aus Eigenem.

Geldeinlagen im Kontokorrent (laufende Rechnung)

besonders zu empfehlen für Auswärtige.

Günstigste Verzinsung.

Einlagen können mittels Posterlagscheinen der Bank, welche gratis verabfolgt werden, bei jedem Postamte erfolgen.

Verwahrung und Verwaltung

von Wertpapieren, Dokumenten, Schmuck etc. gegen Depotschein oder auch Vermietung von Schrankfächern in der

feuer- und einbruchsicheren Stahlkammer der Bank.

Miete für ein Schrankfach von K 12.— pro Jahr aufwärts.

Losrevision gratis.

Promessen zu allen Ziehungen.

Auskünfte in allen finanziellen Angelegenheiten, auch brieflich, vollkommen kostenlos.

Uebnahme von Börsenaufträgen für sämtliche in- und ausländischen Börsen.

Kraithofer Brot!

Modernste hygienische Erzeugung.

Vorzüglicher Geschmack
Höchster Nährwert. Leicht verdaulich.

In allen Verkaufsstellen stets frisch auf Lager.

Benzin-Motore

für Landwirtschaft und Gewerbe

mit oder ohne Wagen
in einfachster, kräftiger Bauart, **2 Jahre** reelle Garantie, liefert

F. & K. URBAN, Maschinenbau-Anstalt u. mechanische Werkstätte

WEYER, O.-Oe.

Eigene Montierungs-Werkstätte
und Lieferung von sämtlichem Zubehör,
wie Transmissionen, Lager, Riemenscheiben,
Riemen und Oele.

Grosses Lager
landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte
nächst dem Bahnhofe, wo auch **Benzin-**
motore im Betriebe zu besichtigen sind.

Preislisten und Auskünfte gratis.

Viele Motore zur vollsten Zufriedenheit aufgestellt und stehen wir mit Referenzen gerne zur Verfügung

Hotel Sonntagsberg

bei Waidhofen a. d. Ybbs.

Schönster Sommeraufenthalt! Höhenluftkurort Herrliches Gebirgs-Panorama!
704 Meter.

Kolossaler Rundblick auf die österreichisch-Steirische Alpenkette.

Auto-Omnibusfahrten:

Sonntagsberg—Waidhofen	K 2.—	Sonntagsberg—Bruckbach	K 1.20
Waidhofen—Sonntagsberg	" 2.50	Bruckbach—Sonntagsberg	" 1.80
tour-retour	" 4.—	tour-retour	" 2.70
Sonntagsberg—Rosenau	" 80	Sonntagsberg—Böhlerwerk	" 1.60
Rosenau—Sonntagsberg	" 1.40	Böhlerwerk—Sonntagsberg	" 2.—
" " tour-retour	" 2.—	" " tour-retour	" 3.20

Täglich 10 Touren.

Haltestellen: Waidhofen: Hotel Hierhammer und Staatsbahnhof. — Böhlerwerk: Reiters Gasthof. —
Bruckbach: Gasthof König. — Rosenau: Bahnhof.

Großer Wintersportplatz. — Rodelbahn (4500 Meter).

Rodeln leihweise, prachtvolle Skifahrten über Wiesenterrain.

für Touristen und Wallfahrer große Säle, per Bett 60 Heller aufwärts.

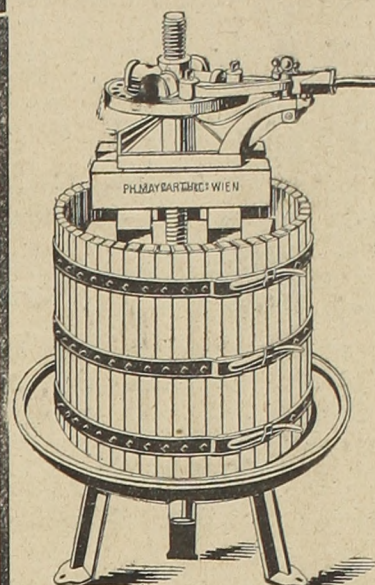
Fassungsraum 500 Personen.

Interurbanes Telephon:
Hotel Sonntagsberg.

Hans Sedlacek, Hotelier.

Unser modernst eingerichtetes Spezial-Fabriks-Etablissement steht

seit 40 Jahren an der Spitze



der Pressen-Fabriken und
geniesst in Fachkreisen

den besten Ruf.

Verlangen Sie Spezial-Kata-
log Nr. 758 über Wein- und
Obstpressen,
komplette Mosterei-Anlagen,
Hydraulische Pressen,
Obst- und Traubenmühlen,
Trauben-Rebler, Abbeer-
maschinen etc.

Ueber 680 Medaillen und
erste Preise etc.

PH. MAYFARTH & Co.

Wien, II., Taborstrasse 71.

Vertreter erwünscht.

283 10-9

Wasse und feuchte Wohnungen

werden dauernd trocken gelegt mit „Höhne's Asphalt-
isolierrasse“

Hygieolith

Die Trockenlegung kann jedermann selbst machen, denn
genaue Anleitung folgt bei Bestellung mit. Geringe Kosten!

Das dauerhafteste und haltbarste

Tappdach

erhält man durch Verwendung von Patent Herkules-
stumpappte mit Gewebeeinlage. Ist unverwundlich!

Verlangen Sie Preise, Muster und Preisblatt gratis!
von der 385 16-2

Chemischen Produkten- und Dachpappe-Fabrik
des Fr. v. Zdunowski, Wien II, Scherzergasse 1.

Zur rationalen Haarpflege

verwende man nur Eiermanns

Sabol-Brennessel- Haarwasser

(nach Pfarrer Kneipp) das einzige garantiert sicher wirkende
absolut unschädliche Naturprodukt gegen **Haarausfall** und
Kopfschuppen, zur **Kräftigung des Haarwuchses**.

Eiermanns **Shampoo** mit dem schwarzen Storch
per Paket 15 h. — Niederlage bei Friseur Alois Reitingner,
Waidhofen, 214 10-9

G. RUMPEL, Ingenieur 399 3-1

Etablissement für Wasserversorgungs- und Kanalisations-
Anlagen, Zentralheizungen, Lüftungs- und Trockenanlagen
Zentralbureau Wien, VIII. Alserstrasse 23.

Übernahme von **Vorarbeiten, Begutachtungen, Projekt-**
tierungen u. Bauausführungen für Wasserversorgungs-
anlagen jeder Art für Städte, Gemeinden, Güter, Schlösser, Villen,
Fabrik u. usw., **Wasser-Enteisungsanlagen** für eisenhaltiges
Wasser nach eigenem, bewährten System. **Tiefbohrungen** nach
Wasser, **Senkbrunnen** in jeder Tiefe, **Projekte und Bau-**
ausführungen von Kanalisationen, sowie Gasrohrnetzen.

Eerner Projektierung und Ausführung von Zentralheizungs- und
Lüftungsanlagen jeden Systems und Umfangs, sowie Dampf-
waschküchen usw.

Mein Unternehmen hat sich seit seinem 25 jährigen Bestand zu dem
grössten und leistungsfähigsten der Monarchie emporgeschwungen
und wurden von mir in dieser Zeit über 600 grössere Wasserwerke
für Städte, Gemeinden, Gutsherrschaften etc. sowie mehr als 50,000
Hausinstallationen durchgeführt, worüber mir die ehrenrsten Zeug-
nisse zu Gebote stehen.

Vorarbeiten, Projektierungen, Gutachten usw. unter kulantesten Be-
dingungen; Informationsbesuche kostenlos und unverbindlich.

Makulatur-Papier

ist in Hennebergs Buchdruckerei

preiswürdig zu haben.

Kaufmannslehrling

(Christ) mit guten Schulzeugnissen, aus gutem Hause, wird sofort aufgenommen in Spezerei- und Konsumwarengeschäft in St. Pölten. Offerte an **Viktor Wymann**, Kaufmann in St. Pölten, Kranzbichlerstraße 55. 378 6-2

Chepaar

wird für einen Hausmeisterposten gesucht. Wo? sagt die Verwaltungsstelle d. Bl. 310 0-9

Mädchen

welches etwas Kochen kann und alle häuslichen Arbeiten verrichtet, wird aufgenommen. Adresse in der Verwaltungsstelle d. Bl. unter „Nr. 368“. 402 0-1

Sichel-Abriechter

wird zum sofortigen Eintritte für dauernd von einem Sichelwerke gesucht. Briefe sind zu richten unter „Abriechter“ an die Verwaltungsstelle d. Bl. 400 3-1

Junge Bernhardinerhunde

4 Monate alt, zu verkaufen. Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Bl. 407 0-1

20-25 Kronen Nebenverdienst

wöchentlich für Fabrikarbeiter. Hochf. reelle Neuheit, Muster umsonst. Anton Schumann, Hohenstein-E. i. S. 398 1-1

Berschiedene Möbel

sind wegen sofortiger Abreise billigst zu verkaufen. Näheres in der Verwaltungsstelle d. Bl. 406 1-1

Ein elektrisches Bügeleisen

fast neu, samt Steckkontakt und Leitungsdraht billig zu verkaufen bei **Karl Kiemayer**, Gastwirt in Waidhofen a. d. Ybbs. 401 0-1

Mühleneinrichtung

nicht zwei Jahre in Betrieb gewesen, in Herzogenburg, auch stückweise billig abzugeben. Verzeichnisse und Auskünfte durch **Ant. Fiebinger**, Mühlenbautechniker und Mühlenfabrikant, Graz. 392 2-1

Ein neugebautes Arbeiter-

oder Familien-Wohnhaus mit Garten im Urntale ist preiswürdig zu verkaufen bei **Matthias Brantner**, Maurermeister in Waidhofen a. d. Ybbs. 250 0-15

Jahreswohnung

bestehend aus 2 Zimmern, Kabinett, Küche, Waschküche, Keller, Boden, englisches Klosett, Wasserleitung und elektrisches Licht im Hause, ist ab 1. September zu vermieten. Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Bl. 286 1-12

Schöne Villa

in gesunder, staubfreier Lage, von großem Garten umgeben, ist preiswert zu verkaufen. Näheres in der Verwaltungsstelle d. Bl. 15650-72

Hausverkauf.

Ein Haus mit Weiß- und Schwarzbäckerei sowie Konditorei mit schönem Geschäftslokal und Portal ist familienvorhältig wegen preiswürdig zu verkaufen. — Wo? sagt die Verwaltungsstelle d. Bl. 19750-79

Zu jedem Geschäft

bestens geeignet ist mein großes geräumiges Haus mit großem Obstgarten, 2 ertragreichen Weingärten, großem Weinkeller, Werkstätte, Stallungen, 5 großen Wohnzimmern, 2 Küchen, Kellern usw., welches ich sofort sehr günstig verkaufe. Anzahlung 16.000 K. Beste Existenzgründung, für jedes Geschäft passend, auch für Landwirte. Auskunft erteilt **Joh. Steiner**, Langenlois, N. Oe, Zwettlerstraße 376. 387 2-2

Anempfehlung.

Seebarger Alpenmilch

ist zu haben bei

Fr. Lechner, Ybbsitzerstraße 14.

Per Liter 24 Heller,

in Flaschen, geschlossen, 26 Heller.

Geld-Darlehen

an Personen jeden Standes (auch Damen) von 200 Kronen aufwärts, mit und ohne Bürgen bei 4 Kronen monatlicher Abzahlung, sowie Hypothekendarlehen besorgt rasch und diskret **Alexander Arnstein**, Budapest, Dersenygasse 4. (Retourmarke.) 371 5-3

Geschäftsübernahmeanzeige.

Ergebenst Gefertigter beehrt sich dem geehrten P. T. Publikum von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung die höfliche Mitteilung zu erstatten, daß er ab 17. August 1911 den

Brauhauschank

übernommen hat. Gefertigter wird stets bestrebt sein, seine sehr geehrten Gäste durch aufmerksamste, zuvorkommendste Bedienung aufs Beste zufriedenzustellen und bittet, das seinen Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf ihn gütigst übertragen zu wollen.

Um recht zahlreichen Zuspruch bittend, zeichne hochachtungsvoll **Franz Schmidt.** 405 1-1

Maurer und Sandlanger

finden dauernde Beschäftigung bei

W. Kosch

Waidhofen a. d. Ybbs. 350 2-2

Geschäftsveränderungs-Anzeige.

Ergebenst Gefertigter beehrt sich seinen geehrten P. T. Kunden die höfliche Mitteilung zu erstatten, daß sich

vom 10. August 1911

sein Geschäft

am oberen Stadtplatz Nr. 33

1. Stock

im Hause der k. k. priv. Allgemeinen Verkehrsbank befindet.

In der angenehmen Erwartung, daß die hochgeehrten Kunden mir auch in der neuen Wohnung das mir so reichlich geschenkte Vertrauen bewahren werden, zeichne mit Hochachtung

Hans Finkal

Schneidermeister. 373 3-3

Gasthaus-Übernahmeanzeige.

Ergebenst Gefertigter beehrt sich dem P. T. Publikum von Waidhofen und Umgebung die höfliche Mitteilung zu erstatten, daß er ab 17. August 1911 das

Gasthaus „zum gold. Stern“

des Herrn Josef Melzer in Waidhofen a. d. Ybbs

pachtweise übernommen hat und mit größter Aufmerksamkeit in die geehrten Gäste äußerst zufriedenstellender Weise führen wird.

Für gute Küche, bestabgelagerte Zypser und Waidhofener Biere sowie echte, reintonige Weine wird in jeder Beziehung Sorge getragen werden.

Auch werde ich Gefertigter mir alle Mühe geben, den alten Ruf dieses Gasthofes wieder zur Geltung zu bringen und ersuche daher, mich dabei durch zahlreichen Besuch zu unterstützen. Hochachtungsvoll

Johann Ortner

Gastwirt. 403 1-1

Cigarettenpapier und Cigarettenhüllen

ABADIE

PARIS

In allen Trafiken erhältlich

JOSEF NEU
beh. gepr. Steinmetzmeister
Amstetten, Wörtstrasse 3
Granitsteinbruchbesitzer in Neustadt a. D.



empfiehlt sein reichhaltiges Lager von 10 0-1

Grabdenkmälern Schriftplatten etc.

aus allen gangbaren Steinsorten in schönster u. modernster Ausführung zu billigen Preisen.

Schleiferel mit elektr. Betrieb daher nur eigene Erzeugnisse.

Lieferung aller Gattungen

Bauarbeiten

Quader, Stufen, Randsteine, Pflasterwürfel usw. Ferners

Steinmetzarbeiten für Landwirtschaften z. B. Pressteine, Obstreiben, Futtertröge.

Wer Bedarf hat, versäume nicht, Preisliste zu verlangen.



2-5 Kronen täglich

durch Ausfüllung von Stickerarbeiten auf unserer „Venus“- oder „Jupiter“-Strickmaschine. Unterricht gratis, Geschlecht, Alter, Wohnort Nebensache. Erlernung in zwei Tagen. Garantierte Arbeitsabnahme von uns. Verlangen Sie Auskunft.

Christliche Hausindustrie, Wien XVI/2
Gaullachergasse 12. 379 26-2

+ Hilfe +

gegen Blutsstockung etc. durch sicher wirkendes unschädliches Mittel. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein Berlin-Halensee 6. 359 5-5